

Plenumsveranstaltung
25.08.2023, 18:00, Holzen



ST. PETRI

Katholische Pfarrei Hüsten

Immobilienstrategie für das Erzbistum Paderborn

Immobilienstrategie für das Erzbistum Paderborn – Konzeption

„Kirchliche Immobilien sind sichtbare Zeichen für die Präsenz der Kirche in der Gesellschaft und damit missionarische Orte.“

„Es ist erkennbar, dass dauerhaft nicht alle heute vorhandenen Immobilien zu halten sind und Umsetzungen bestehender Immobilien notwendig werden.“

Angemessenheit

In der Umsetzung sind die liturgischen und gesellschaftlichen Bedürfnisse der Paderborner Bischöfe zu berücksichtigen. Eine angemessene Auslastung der Immobilien ist zu gewährleisten. Die Immobilien sind auch in der Zukunft wirtschaftlich zu betreiben.

„Der Bereich ist zu groß“. Die kirchlichen Immobilien können langfristig nicht gewartet werden. Abwärtstrend in der Zahl der Mitglieder und sinkende Geburtenrate.

Es sind weniger Kirchenraumverträge zu schließen, die zu den liturgischen und gesellschaftlichen Bedürfnissen passen.

Die Anzahl der Kirchenräume muss auf die Bedürfnisse der Paderborner Bischöfe abgestimmt werden. Die Anzahl der Kirchenräume muss auf die Bedürfnisse der Paderborner Bischöfe abgestimmt werden.



*„Kirchliche Immobilien sind sichtbare Zeichen für die
Präsenz der Kirche in der Gesellschaft und damit
missionarische Orte.“*

Leitfaden "Die Aufgabe von Gebäuden" im Erzbistum Paderborn, S. 16

*„Es ist erkennbar, dass dauerhaft nicht alle heute vorhandenen
Immobilien zu halten sind und Umnutzungen bestehender
Immobilien notwendig werden“*

Anlage 1 zum Zukunftsbild

Ausgangslage

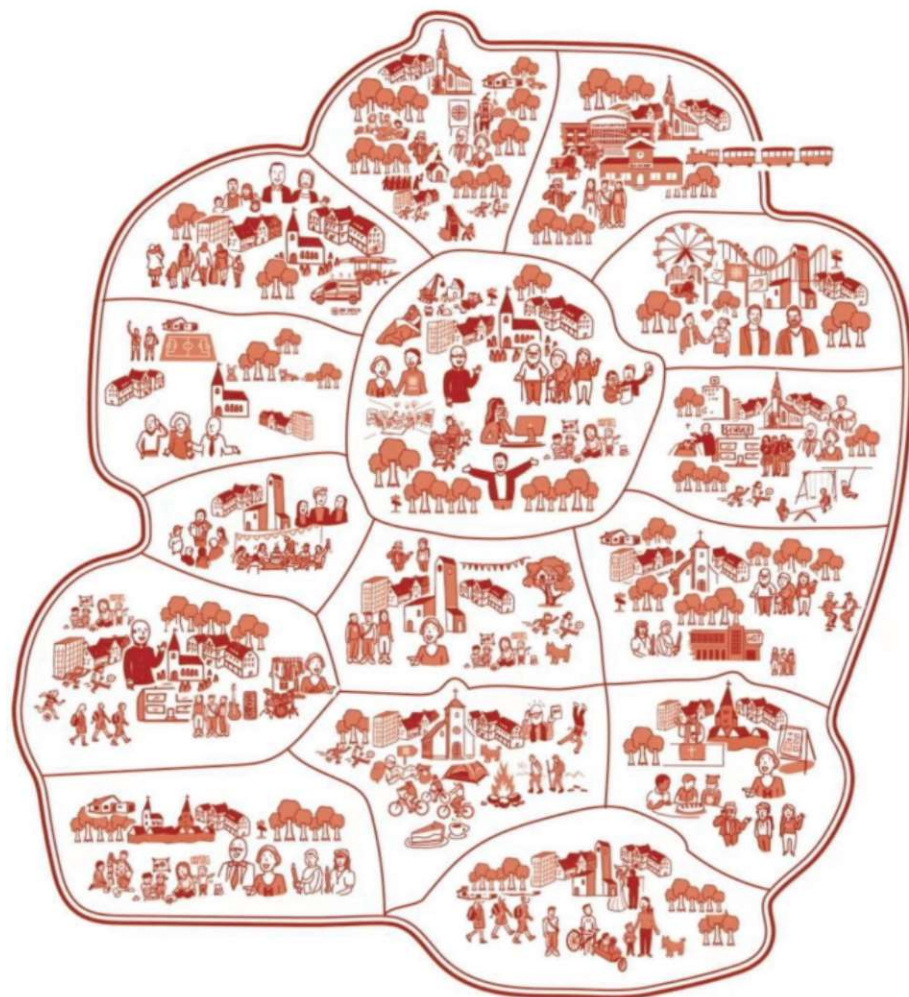
Im Zusammenhang mit der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung werden drei Hauptfaktoren deutlich, die eine strategische Auseinandersetzung mit dem Gebäudebestand des Erzbistums Paderborn und der Kirchengemeinden erforderlich machen:

„Der Anzug ist zu groß“: Die kirchlichen Immobilien passen häufig weder pastoral, noch ökonomisch zu den veränderten und sich weiter verändernden Bedingungen.

Es wird weniger Kirchensteuermittel geben, die an die Kirchengemeinden weiter gegeben werden können.

Die Komplexität im Bereich Bauen und die mit den Gebäuden verbundene Betreiberverantwortung überfordert oftmals Ehrenamtliche, deren Zahl geringer wird.

früher



künftig?



Zukunft der territorialen Seelsorge



ZIEL

Kein
"Weiter
so"

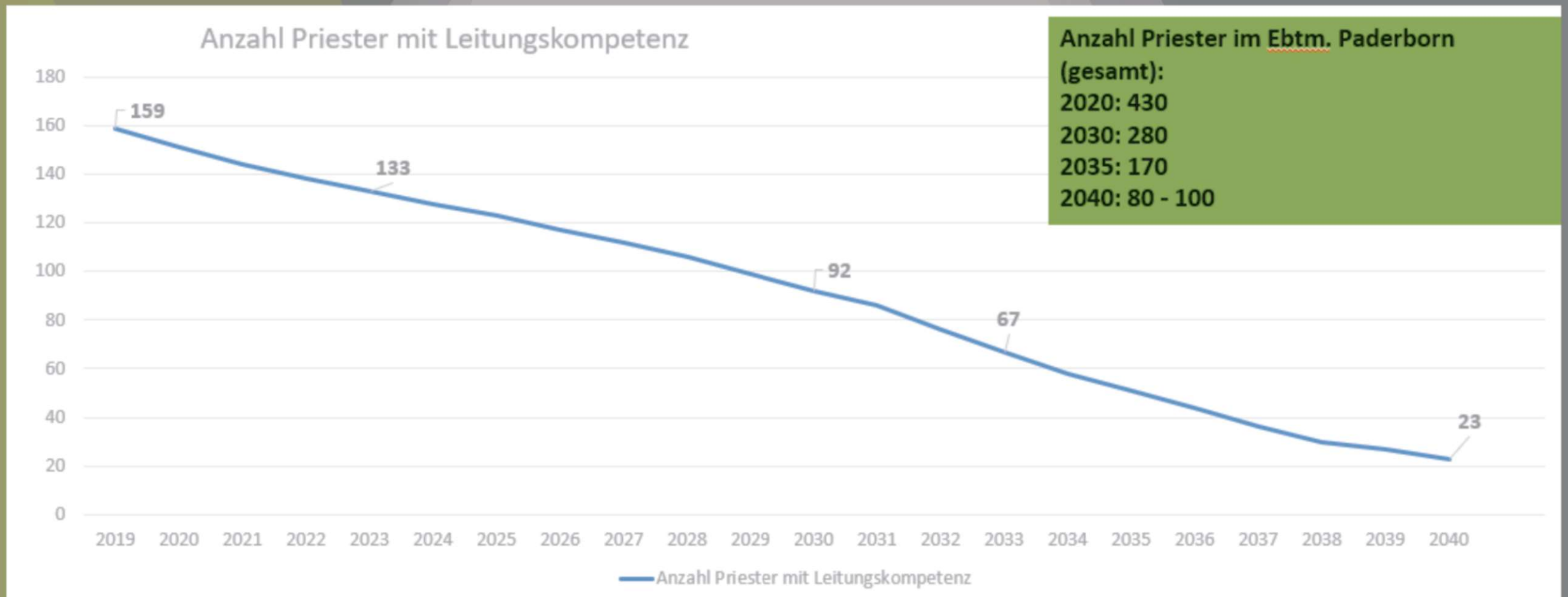
Anzahl
Priester

Pastorale
Orte

Es gibt kein "Weiter so"

- Massiver Rückgang des pastoralen Personals in den kommenden 10 Jahren
- Rückgang ehrenamtlichen Engagements in den Gemeinden
- Teilnahme am gemeindlichen Leben und an Gottesdiensten seit Jahrzehnten rückläufig. Die klassischen Gemeindestrukturen haben für viele Menschen keine Bedeutung mehr
- Verlust an Vertrauen und Glaubwürdigkeit sowie die Corona-Pandemie haben diesen Prozess stark beschleunigt
- **Einsicht auf Bistumsebene: Um die frohe Botschaft Jesu auch in Zukunft zu verkünden und erlebbar zu machen, braucht es keine „Mangolverwaltung“, sondern eine grundlegende Neuausrichtung der Pastoral, die sich an den **Lebensthemen der Menschen orientiert****

Prognose zur Entwicklung der Priesterzahlen mit Leitungskompetenz (Quelle: Prof. Dr. Christoph Jacobs, Nov. 2020)



Neuausrichtung der territorialen Seelsorge: „Nicht mehr alles überall!“



Zentral:
Die verlässlichen Orte für
Eucharistie und Sakramente
verstehen sich als zentrale Orte
im Pastoralen Raum.

Schwer-
punkte

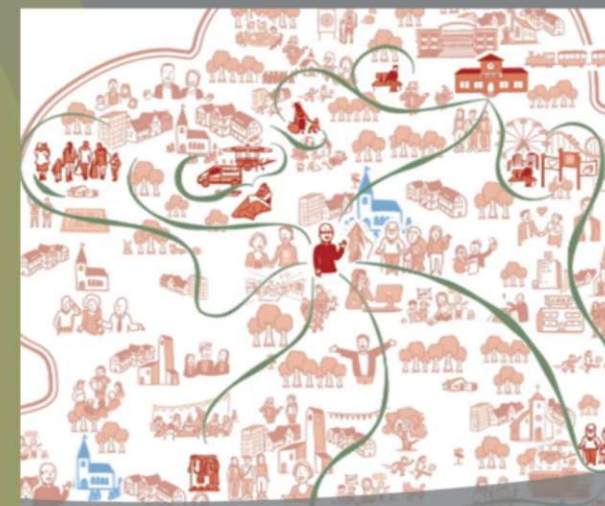
Neuausrichtung der territorialen Seelsorge: „Nicht mehr alles überall!“



Missionarische Schwerpunkte

Dezentral:

Die Schwerpunkte verstehen sich als „Schwerpunkte im pastoralen Handeln“ und organisieren sich dezentral in der Fläche des Pastoralen Raumes.



Diakonische Schwerpunkte

Neuausrichtung der territorialen Seelsorge: „Nicht mehr alles überall!“



Zentral:
Die verlässlichen Orte für
Eucharistie und Sakramente
verstehen sich als zentrale Orte
im Pastoralen Raum.

Schwer-
punkte

Zielvorstellung für die Pastoralen Räume: Kirche bleibt in der Fläche präsent durch ...



Verlässliche Orte für
die Feier der Eucharistie
und Spendung der Sakramente



Missionarische und diakonische
Schwerpunkte

Bedingungen

Nicht auf das Hier und Jetzt schauen, sondern **zukunftsgewandt!**

Raum in den Blick nehmen und nicht auf "Kirchturm"-Denken zurückfallen!

Fragestellung

Was benötigen wir an Gebäuden (zukünftig)?

Was ist leistbar (finanziell/personell)?

Gründe für Immobilienstrategie

- **Sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten für die Pastoral**
- **Minimierung der Betreiberverantwortung**
- **Rückgang Mitgliederzahlen**
- **Strukturelles Haushaltsdefizit**

Pastoral

Ehrenamt

Mitglieder

Finanzen

2026
-Versetzung Vikar Kersting
(voraussichtlich keine
Nachbesetzung)


2024
Stellenschlüssel
-zwei Priester (zu je 100%)
-1,5 Gemeindeferenten
-Dechantenbonus 50%
-100% zur Zeit Pastor Melcher

2035
Prognose im Erzbistum:
mehr Ruheständler als
hauptamtliches Personal

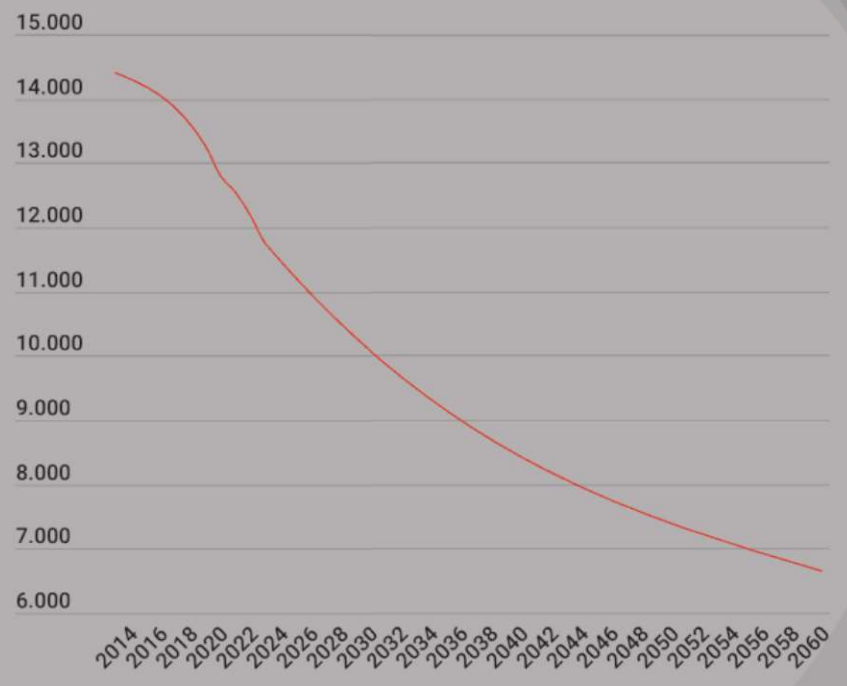
Mittelfristige Anpassungen der Gottesdienstordnung notwendig!

- Pfarrkirche: sonntags 11:00
- Oelinghausen: Stiftungsmessen sonntags + Feiertage
- werktags:
 - montags: Karolinenhospital
 - mittwochs: Einrichtungen
 - im 14-tägigen Wechsel:
 - dienstags Herdringen/Müschede
 - donnerstags Bruchhausen/Holzen/Heide

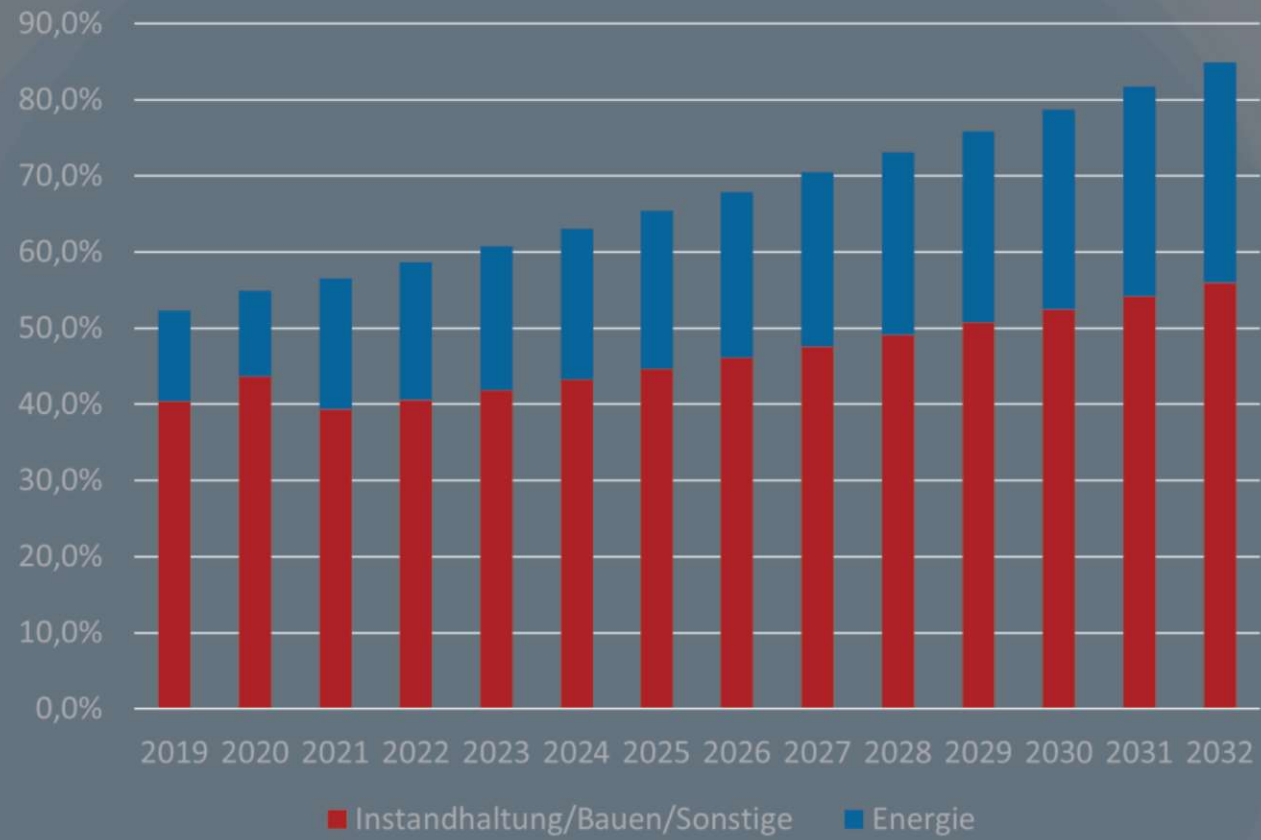
--> **grundlegende Neuausrichtung
der Pastoral**



stetiger Rückgang
ehrenamtliches Engagement



Anteil der direkten Immobilienkosten an dem Haushaltsbudget



Erläuterungen:

- Immobilienkosten nehmen 50% der Haushaltskosten ein
- Mittelfristig: Immobilienkosten binden den größten Teil des Hauptbudgets

Fazit:

- Es entsteht ein nachhaltiges strukturelles Haushaltsdefizit
- kein Handlungsspielraum mehr

WIR haben gehört/ verstanden ...

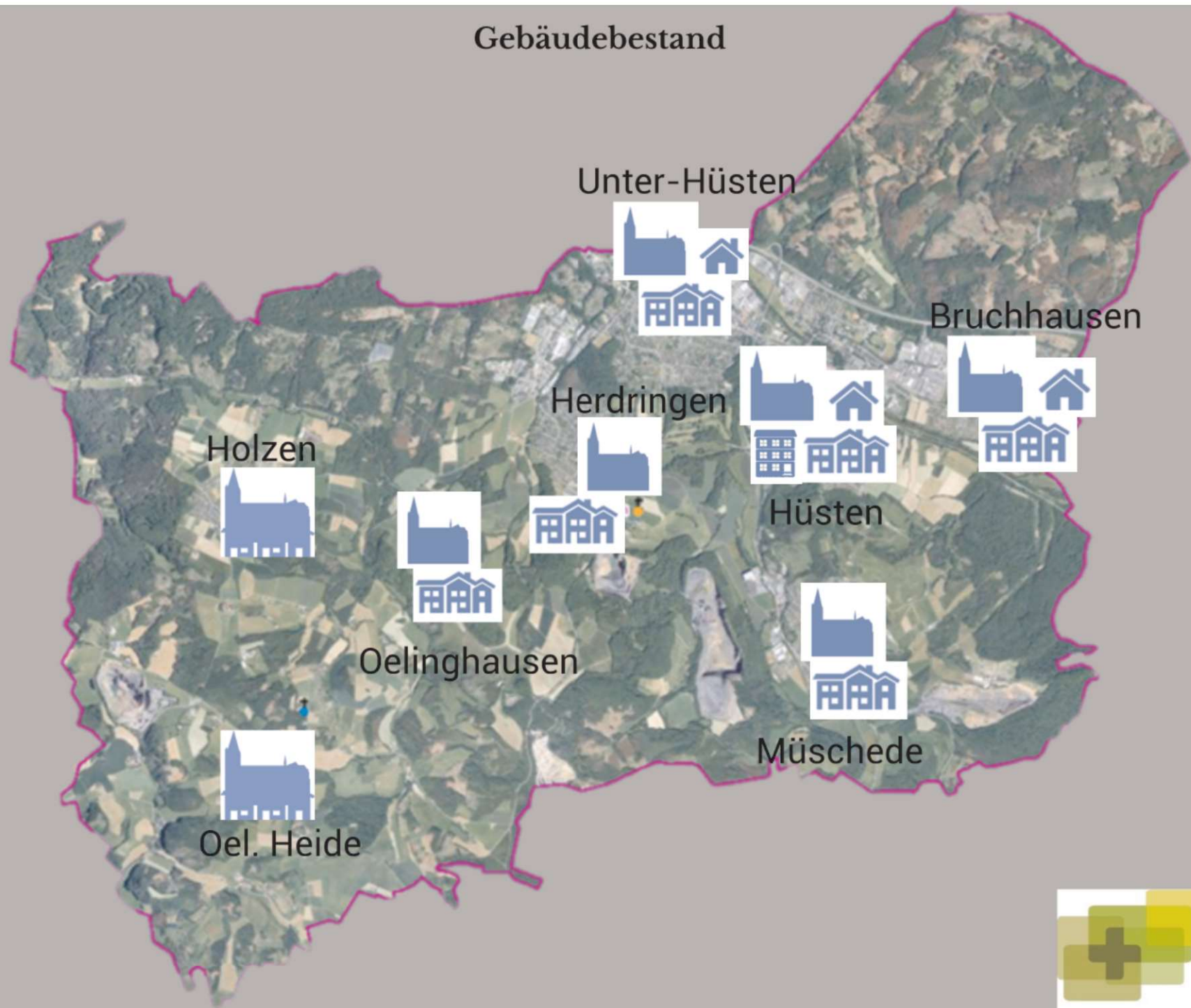
- Verlustschmerzen / Trauer
- "Überrollen" / Überforderung
- Gemeindeforderungen/-wünsche ernst nehmen

- Sorge um das Auseinanderdriften der Gemeinden
- Sorge um die Zukunft

- Nachvollziehbarkeit der pastoralen Schwerpunktsetzungen fehlt
- Gemeindefürsprecher zu wenig unmittelbar eingebunden

**... und wir sind alle Lernende
im Prozessgeschehen!**

Gebäudebestand





Holzen

Kirche / Gemeindezentrum

Wunsch:

- Soll weiterhin beibehalten werden

Grundgedanke:

- Erhalt unter Auflagen denkbar
 - Bedingungen sind vor Ort mit Gremienvertretern zwischen 2. u. 3. Bild auszuhandeln
(max. 4 Personen aus Gemeindeteam)

Gemeinwohl

Oelinghauser Heide

Kirche / Gemeindezentrum

Wunsch:

- Soll weiterhin beibehalten werden

Grundgedanke:

- Erhalt unter Auflagen denkbar
 - Bedingungen sind vor Ort mit Gremienvertretern zwischen 2. u. 3 Bild auszuhandeln
(max. 4 Personen aus Gemeindeteam)

Gemeinwohl

Oelinghausen

Missionarische
Ausrichtung

Wallfahrt

Kirche

Grundgedanke:

- Beibehaltung Pastorale Angebote
- Überregionale Bedeutung
- Ehepastoral

Gemeindezentrum

Grundgedanke:

- Beibehaltung Pastorale Angebote
- Nutzung des Gemeindezentrums durch alle Mitglieder der Pfarrei

Ehepastoral

Kirchen-
musikalische
Angebote

Herdringen

Jugendarbeit

Gemeindezentrum

Wunsch:

- Soll erhalten bleiben

Grundgedanke:

- Nutzung durch Wiedmannsches Vermächtnis (sinnvolle Nutzung des Vermögens)
- Eine-Welt-Laden-Raum und Gemeinschaftsräume in Kirche integrieren

Kirche

Wunsch:

- Soll erhalten bleiben
- oder Teilrückbau

Grundgedanke:

- Umgestaltung, Eine-Welt-Laden und Gemeinschaftsräume integrieren (Rückbau bei dieser Variante nicht eingeplant)

Caritativ

Diakonische
Ausrichtung
(Eine-Welt-Laden)

Diakonische
Ausrichtung
(Jacke-wie-Hose
& Café ZeitGeist)

Kirche

Unter-Hüsten

Wunsch:

- Soll weiterhin beibehalten werden

Grundgedanke:

- Kirche in Hüsten unmittelbar erreichbar
- "Erlebnis"-Kirche in eine andere Kirche übertragbar (siehe Müschede)
- pastorale Versorgung verändert / verringert sich

Gemeindezentrum

Wunsch:

- Räumlichkeiten für Café und Kleiderkammer (Jacke-wie-Hose) sollen erhalten bleiben

Grundgedanke:

- pastorale Angebote Café und Kleiderkammer erhalten
- mittelfristige neue Gebäudestruktur
- städteplanerische Entwicklung der Flächen
- Konzept zur räumlichen Umsetzung ist zu suchen (inkl. möglicher Kooperationspartner)

Sozialer
Wohnungs-
schwerpunkt

Müschede

Jugendarbeit

Kirche

Wunsch:

- Möglichkeit zur Feier der Heiligen Messe ist weiter gewünscht

Grundgedanke:

- Kirche soll multifunktional umgebaut werden ("Erlebnis"-Kirche + Versammlungsräume)

Gemeindezentrum

Wunsch:

- Es soll weitere Räume für das Gemeindeleben geben

Grundgedanke:

- Kirche soll multifunktional umgebaut werden (Erlebnis-Kirche + Versammlungsräume)
- Gemeindezentrum soll an die Stadt abgegeben werden

Missionarische
Ausrichtung
(Erlebnis-Kirche)

Kirche

Bruchhausen

Wunsch:

- Soll weiterhin beibehalten werden
- Flächenreduzierung durch Kolumbarium

Grundgedanke:

- Kolumbarium geprüft
 - > hohe Kosten vs. geringe Einnahmen
 - > nicht realisierbar und daher verworfen
- weiterhin Suche nach alternativen Nutzungsmöglichkeiten

offene Kirche

Kolpingsfamilie

Gemeindezentrum

Wunsch:

- Erhalt des Gemeindezentrums

Grundgedanke:

- Möglichkeit zur Abgabe an einen Verein/eine Gesellschaft
- städteplanerische Entwicklung der Flächen

Gemeinwohl

Pfarrhaus

Grundgedanke:

- Rückbau Pfarrhaus

Jugendarbeit

Missionarische
Ausrichtung
(Schwerpunkt
Kirchenmusik)

Hüsten

Pfarrzentrum / alte Vikarie / Pfarrhaus

Wunsch:

- Jugendräume/Zentrum soll erhalten bleiben
- optimierte Räume für Kirchenmusik und Vereine
- Öffnung nach Außen

Grundgedanke:

- Schaffung von Priesterwohnungen im Pfarrhaus
- Reduzierung der Flächen im Pfarrzentrum
- Integration der Verwaltung ins Pfarrzentrum
- Workshop mit Architekturbüro geplant

Kirche

Grundgedanke:

- Pfarrkirche St. Petri Hüsten

Diakonische
Ausrichtung
(Café Galli cantu)

Skizzierung 2. Bild

Missionarische Säule

Kirchenmusik
Familienpastoral

Diakonische Säule

Sozial-Pastorales Zentrum
AK Caritas
Begegnungscafés
Eine-Welt-Laden
Bedürfnisorientiert

